



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem erhöht die Chancengerechtigkeit!

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber
Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr
Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller

„So besuchen etwa in Japan in den letzten Jahrgängen der neunjährigen Grundschule rund die Hälfte aller Kinder Nachhilfeschulen (Juku), die sich zu einer Art von parallelem Schulsystem entwickelt haben. Dort büffeln nicht bloß Kinder mit Lernschwächen, sondern ebenso sehr gute Schüler, die ihre Chancen, in eine selektive Oberstufe aufgenommen zu werden, erhöhen wollen.“

Karl Heinz Gruber, Die Zeit vom 26. Juni 2008

„Auch wenn es gewisse Kreise nicht gern hören, sind nicht alle Schüler für den Besuch einer höheren Schule geeignet. [...] Man betrügt die guten Schüler um ihren Erfolg, indem man einer Masse von Ungeeigneten die Noten schenkt.“

Bernhard Seyr, Die Furche vom 29. Oktober 2009

„Chancengerechtigkeit ist am ehesten durch unterschiedliche schulische Angebote zu verwirklichen. [...] Für unterschiedliche Begabungsgruppen sind jeweils spezifische Unterrichtsformen oder unterschiedliche Anforderungsniveaus erforderlich, um optimale Entwicklungs- und Fördereffekte zu erzielen.“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Professor em. am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Fachbereich Vergleichende Erziehungswissenschaften; mehrjährige Forschungsaufenthalte an der Universität Oxford, England, sowie in den USA (Harvard, Minnesota) und in Japan (Kyoto, Hiroshima); Forschungsschwerpunkt: u.a. Schulsystementwicklung in Westeuropa und Japan; von 1989 bis 1995 Mitglied des Governing Board des „Center for Educational Research and Innovation“ (CERI) der OECD in Paris (von 1991 bis 1993 dessen Chairman).

Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr

2002 Promotion zum Doktor der Philosophie in den Fächern Bildungsorganisation, Organisationsentwicklung und Bildungsforschung sowie zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 2010 Habilitation an der Westungarischen Universität Sopron in Management und Organisationswissenschaften; Lehraufträge und Forschungsarbeiten an verschiedenen in- und ausländischen Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen; diverse wissenschaftliche Auszeichnungen.

Univ.-Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln, München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englisch-sprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akad. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

3. Oktober 2010